

1. Dezember 2006
Presseaussendung des VCÖ (Verkehrsclub Österreich)

VCÖ: Lkw-Verkehr kostet jedem Österreicher 475 Euro pro Jahr!

VCÖ (Wien) – Der Lkw-Verkehr kommt Österreichs Bevölkerung sehr teuer. Der VCÖ weist darauf hin, dass der Lkw-Verkehr in Österreich für die Benützung der Straßen um 1,51 Milliarden Euro zu wenig zahlt. Werden die vom Lkw-Verkehr verursachten Umwelt- und Gesundheitsschäden sowie die Folgekosten der Verkehrsunfälle hinzugerechnet, belastet der Lkw-Verkehr Österreich mit 3,86 Milliarden Euro. Der VCÖ betont, dass damit jede Person in Österreich – vom Baby bis zum Greis – den Lkw-Verkehr mit 475 Euro „subventioniert“. Der VCÖ fordert eine Ausweitung der Lkw-Maut.

„Eine Ausweitung der Lkw-Maut ist gerechtfertigt, technisch möglich und rechtlich erlaubt“, weist VCÖ-Experte DI Martin Blum auf das Ergebnis einer VCÖ-Studie über die rechtliche und technische Machbarkeit einer flächendeckenden Lkw-Maut hin. Gerechtfertigt deshalb, weil der Lkw-Verkehr derzeit nur 56 Prozent seiner anteiligen Straßenkosten über Mauten, Steuern und Abgaben bezahlt. Damit zahlt der Lkw-Verkehr für die Infrastrukturbenützung um 1,51 Milliarden Euro pro Jahr zuwenig.

Zusätzlich verursachen Abgase und Lärm Gesundheits- und Umweltschäden sowie Lkw-Unfälle Folgekosten in der Höhe von insgesamt 2,35 Milliarden Euro pro Jahr, für die derzeit die Allgemeinheit aufkommen muss. „Insgesamt wird jede Person in Österreich – vom Baby bis zum Greis – durch den Lkw-Verkehr mit 475 Euro pro Jahr belastet. Diese Subvention führt dazu, dass der Lkw-Verkehr stärker wächst als die Wirtschaft“, stellt VCÖ-Experte Blum fest. Seit dem Jahr 1990 hat sich der Lkw-Transport auf 31,8 Milliarden Tonnenkilometer verdoppelt, das Wirtschaftswachstum betrug nur 45 Prozent.

Der VCÖ fordert die Ausweitung der Lkw-Maut. „Mit den Einnahmen sollen so wie in der Schweiz auch zusätzliche Lkw-Kontrollen und der Ausbau der Schiene finanziert werden, etwa die stärkere Anbindung von Betrieben an das Schienennetz“, betont VCÖ-Experte Blum. In der Schweiz gibt es seit dem Jahr 2001 eine flächendeckende Lkw-Maut. Ein 40-Tonnen Lkw zahlt – auf allen Straßen - 64 Cent pro Kilometer, ab 2008 sogar 70 Cent. In Österreich zahlt ein 40-Tonnen Lkw 27 Cent pro Kilometer und das nur auf Autobahnen und Schnellstraßen.

Um den Schuldenberg der Asfinag zu verringern, fordert der VCÖ eine Streichung jener Autobahn und Schnellstraßenprojekte, die aus verkehrspolitischer Sicht nicht nötig sind. Zudem spricht sich der VCÖ für den Ersatz der Vignette durch eine kilometerabhängige Pkw-Maut aus. „Das derzeitige System benachteiligt die Wenigfahrer. Das ist ungerecht und sowohl ökonomisch als auch ökologisch unvernünftig“, betont VCÖ-Experte Blum. Der VCÖ schlägt eine Pkw-Maut in der Höhe von vier Cent pro Kilometer vor. Ein Cent davon soll als „Klimacent“ für Klimaschutzmaßnahmen im Verkehr verwendet werden.

Quelle:
<http://www.VCÖ.at>